

Rosenrundweg "Rosa Sancta"

Lassen auch Sie sich verzaubern von der Rosenvielfalt auf diesem herrlichen und romantischen Rosenweg.

Ausgangspunkt: Dorfinformationstafel
(Nähe Grimmedenkmal)

Länge: 1,1 km

Der Weg verläuft Richtung Geburtshaus des Heimatdichters Friedrich Wilhelm Grimme.



❖ **1 Das Grimmehaus** wurde um 1800 als erstes Schulhaus von Assinghausen erbaut.

Vor dem Grimmehaus biegen wir links ab, den schmalen Fußweg hinter dem Feuerwehrhaus hinunter. Hier wachsen am Gartenzaun die roten Rambler „Momo“.

Wir erreichen nun die Straße „Zum Küsterland“ und halten uns rechts. Am ersten Haus auf der rechten Seite sehen wir an der Hauswand die wunderschöne Rose „Veilchenblau“.

Eine Rose für Liebhaber ungewöhnlicher Blütenfarben, denn manchmal erscheinen diese schalenförmigen, halbgefüllten Blüten fast blau.

Wir wandern weiter geradeaus den Berg hinauf. Auf der rechten Seite begrüßt uns die Kletterrose „Laguna“ am hohen Fachwerkhaus. Ein paar Schritte weiter stürzt die Ramblerrose „Lykkefund“ über eine Mauer dem Spaziergänger entgegen. Auch das Haus Nr. 17 auf der gegenüberliegenden Seite schmückt ein Rosenensemble.

Am Ende der Straße erreichen wir „das Küsterland“.



❖ **1 Beet „am Küsterland“**

Auf der linken Seite wurde ein Beet mit der pflegeleichten und blühfreudigen Bodendeckerrose „Palmengarten Frankfurt“ angelegt. Rechts am Parkplatz gelegen wachsen Rugosasorten wie z. B. „Rotes Meer“ und „Polareis“, außerdem die öfterblühende Strauchrose „Stanwell Perpetual“.

Neben den Rosen wachsen im naturnahen Beet Moatserdbeeren.

An manchen Bäumen im Park wurden „Rambler“ gepflanzt. Diese Kletterrosen werden in wenigen Jahren die Baumkronen erreichen und sie so zum Blühen bringen. Denn diese Rambler wachsen besonders rasch in Richtung Licht, umschlingen dabei die alten Bäume und können 10 m hoch werden.

❖ **2 Küsterlandkapelle**

Diese entstand hier vor Jahrhunderten als Fuhrmannskapelle. Sie ist der „Schmerzhaften Mutter Maria“ geweiht und enthält eine Piëta aus der Zeit um 1500. Die Kapelle wurde 1758 im Barockstil erneuert.

Dicht bei der Kapelle liegen die ❖ **3 Ölberggrotte** mit einer lebensgroßen Figur des blutsschwitzenden Heilandes und eine ❖ **4 Mariengrotte** (nur aus Milchquarzen bestehend) mit einer Figur der Lourdes-Madonna.

Beim Küsterland ist auch der Beginn des ❖ **5 Kreuzweges von 1858**, der mit seinen 14 aus Sandstein gehauenen Stationen bis fast zur Höhe des 600 m hohen Ibers führt, wo er an einer Kreuzigungsgruppe und der Grabeskapelle endet.

Wir steigen nun rechts am Froschbrunnen vorbei zum Höhenrücken empor, der das Schirmecketal vom breiten Ruhrtal trennt, nun wieder rechts in Richtung Kirche, den Brunnenweg entlang. Auf der rechten Seite im Vorgarten finden wir neben vielen anderen die stark duftende Strauchrose „Rose de Resht“. Diese Rose eignet sich hervorragend zur Herstellung von Rosengelee.



An einem schönen Fachwerkhaus entlang wandern wir nun zur Kirche.



❖ **2 Rosen rund um die Kirche**

Hier wurden an und um die Kirche mehrere Beete liebevoll gestaltet. Natürlich darf hier die Rose „Rosa Sancta“ nicht fehlen, ebenso die weltberühmte Friedensrose „Gloria Dei“ (Ehre sei Gott), auch bekannt als „Mme A. Meilland“, „Peace“ (Friede) oder „Gioia“ (Freude).

Der französische Züchter Meilland verschickte die Edelrose während des Krieges zu Testzwecken an andere Züchter und an seinen Freund Robert Pyle, einen Rosenbauer in Pennsylvania.

Bis zum Ende des Krieges hörte er nichts von Pyle. Doch der war begeistert von der außergewöhnlichen Pflanze und ließ die Rose für Meilland in Amerika patentieren. Am 29. April 1945 wurde die Rose auf den Namen „Peace“ getauft.



Rosenrundweg "Rosa Sancta"

Durch die Kriegswirren konnten die Züchter erst Jahre später wieder Kontakt aufnehmen, und so bekam die Rose unterschiedliche Namen in verschiedenen Ländern.

2010 wurde die Rose „Heilige Elisabeth“ hinzugefügt. Zeitgleich pflanzte auch der Vatikan diese Rose in seine Gärten.

Hinter der Kirche gehen wir nun die Treppe hinunter und auf den „Reisen Speicher“ zu.

❖ 6 Reisen Speicher

Er ist das älteste Gebäude der Stadt Olsberg von 1556. Dieser „bedeutendste Bauernspeicher weit und breit“ diente wahrscheinlich viele Jahrzehnte als Zehntspeicher.



❖ 3 Romantikgarten am Speicher

Der Romantikgarten wurde vom Rosenverein angelegt. Liebevoll gestaltete Beete, umzäunt von Buchsbaum, beherbergen u.a. Kletterrosen, Beetrosen, Stammrosen, Edelrosen in Begleitung von Stauden und historische Rosen wie zum Beispiel die Moosrosen „Goethe“ und „Mme. de la Roche-Lambert“. Die Knospen dieser Rose sind umzogen mit einer nach Harz duftenden moosartigen Hülle. Sitzplätze laden den Besucher zum Verweilen ein. Hier blüht auch die romantische Rose „Sebasti-

an Kneipp“. Diese Edelrose mit creme-weißen, in der Mitte gelblich rosa getönten Blüten mit dem berausenden, süßlichen Duft, ist zum Gedenken an das 100. Todesjahr von Heilpfarrer Kneipp eingeführt worden.

Der Rosenverein legte hier Wert auf die Pflanzung historischer Rosen, deren außergewöhnlicher Duft die Verwendung der Rosen für Gelee und Bowle oder Seifen möglich macht. Kaum eine Pflanze verströmt so viele Duftnuancen wie die Rose.

❖ 12 Klostersgarten

Ein schönes, beschauliches Eckchen ist das Klostersgärtchen am Schwesternhaus der Franziskanerinnen.

Neben historischen Rosen, zum Beispiel die „Alte Apothekerrose“, wachsen hier auch moderne Züchtungen wie die „Uetersener Klosterrose“.



Wie in allen Klostersgärten spielen Kräuter eine wichtige Rolle, Schnittlauch als Beetbegrenzung oder Thymian als Bodendecker.

Im Europa des Mittelalters waren bereits zahlreiche Rosen bekannt, die vor allem als Heilpflanzen oder auch als Nahrungspflanzen in Klostergärten kultiviert wurden.

Daher legte schon Karl der Große fest, dass in jedem Garten zumindest ein Rosenstock stehen sollte.



Bei der Verbreitung des Rosenbooms in Europa im 19. Jahrhundert wirkte Napoleons I. Gemahlin Kaiserin Josephine (1763-1814) entscheidend mit. Ab 1804 sammelte sie Rosen aus aller Welt und pflanzte sie in den Garten ihres Schlosses Malmaison bei Paris.

Hier im Klostersgärtchen zwischen „Schwesternhaus“ und „Gasthof zur Höhe“ endet der 1. Rosenrundweg.

